

ai informierte über den Fall Sabri Asani

mhm Bad Honnef. Vor Ort in der Fußgängerzone war in diesen Tagen die Ortsgruppe von amnesty international anlässlich des Tages der Menschenrechte aktiv: An einem Stand am Vogelbrunnen informierte die Menschenrechtsorganisation die Bürger über den Fall des albanisch-stämmigen Sabri Asani, der, so die Angaben von ai, am 18. Januar in der Polizeistation Skopje wahrscheinlich von der Polizei erschossen wurde, nachdem er in Zusammenhang mit der Fahndung nach den Mördern dreier mazedonischer Polizisten verhaftet worden war.

„amnesty international verurteilt extralegale Hinrichtungen, das heißt die Tötung durch Sicherheitskräfte ohne Justizverfahren als besonders krasse Form einer Menschenrechts-

verletzung“, teilte ai-Vorsitzender Detlef Staub mit. ai verlangt, dass jeder dieser Fälle aufgeklärt und geahndet wird. „Die politischen Mandatsträger sind darüber hinaus aufgefordert, sich nachdrücklich von diesem Missbrauch staatlicher Gewalt zu distanzieren und dies durch Schulung und Anweisung von Polizei sowie Justiz immer wieder deutlich zu machen“, so die Menschenrechtsorganisation.

Zum Fall Sabri Asani erklärte ai, die mazedonische Innenministerin habe den Tod auf der Polizeistation zwar eingeräumt, berufe sich mehr als zehn Monate nach dem Vorfall nach wie vor auf die laufenden Ermittlungen. Ai fordert eine Aufklärung der Todesumstände, eine Veröffentlichung des Obduktionsberichtes und die Bestrafung der etwaigen Schuldigen.